

=====

(Kanzelabkündigung)

Mit tiefer Bewegung und in gespannter Erwartung hat die evangelische Christenheit in Deutschland den Ausgang des Prozesses erwartet, in dem ein Sondergericht ein Urteil fällen sollte über die schweren Anklagen, die gegen Pfarrer Martin Niemöller erhoben waren. Das Gericht hat ihn zu 7 Monaten Festungshaft und RM 2000.- Geldstrafe verurteilt und weiter dahin erkannt, dass die 7 Monate Festungshaft und 500.-RM Geldstrafe durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Nach dem Strafgesetzbuch darf auf Festungshaft nur dann erkannt werden, wenn die Tat sich nicht gegen das Wohl des Volkes gerichtet und der Täter ausschließlich aus ehrenhaften Beweggründen gehandelt hat. Durch das Urteil ist also festgestellt, dass Pfarrer Niemöller nicht gegen das Wohl des Volkes verstoßen und ausschließlich aus ehrenhaften Beweggründen gehandelt hat. Wer nun noch die Ehrabschneidung gegen ihn weiter treibt, wird durch diesen Richterspruch Lügen gestraft.

Martin Niemöller ist nicht in Freiheit gesetzt. Er ist in ein Konzentrationslager überführt - für unbestimmte Zeit. Damit ist ihm der Makel eines Volksschädlings angehängt. Die Maßnahme ist mit dem Urteil des Gerichts nicht vereinbar. Es steht geschrieben: "Recht muss doch Recht bleiben" und: "Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben".

Die Kirche dankt und lobt Gott, dass er ihr in Martin Niemöller einen treuen Prediger des Evangeliums gegeben hat. Seit Beginn des Kirchenkampfes haben wir aus Martin Niemöllers Mund das Wort Gottes gehört. Wir kennen ihn als einen treuen Sohn unseres Volkes, den Gott zu einem begnadeten Diener seiner Kirche gemacht hat. Sein Wort fand Geltung, weil er für Christus brannte und das Zeugnis für seine Wahrheit nicht scheute. Selbstsucht und Sensationslust lagen ihm fern.

Martin Niemöller ist Gemeindepastor. Seiner Gemeinde hat er in Treue gedient. Sein Wirken ging weit über seine Gemeinde hinaus. - Er hat uns Pastoren aufs Neue zu Gottes Wort und zu unserem Ordinationsgelübde gerufen. In Schwachheit hat er uns gestärkt und uns in Zaghaftigkeit getröstet. Es war ihm verliehen, die Pastoren aus ihrer Vereinzelung herauszurufen. So wurde er zu einem Pastor der Pastoren, zu einem wahrhaften Seelsorger der Verkündiger des Evangeliums.

Seine Predigt hat die Gemeinden aufgerufen zum Glauben, zum Bekenntnis und zur Gemeinschaft untereinander. So hat er über seine Gemeinde hinaus das Hirten- und Wächteramt durch Gottes Gnade ausüben dürfen.

Nun will man ihn auf unabsehbare Zeit am Wirken in seiner Gemeinde nicht nur, sondern auch an der Ausübung seines wahrhaft bischöflichen Dienstes in der Deutschen Evangelischen Kirche hindern. Sein Schicksal trifft ihn dadurch nicht als Einzelperson. Was man gegen ihn unternimmt, geschieht, damit endlich die Stimme der Kirche zum Schweigen kommt und damit endlich der Widerstand gegen die Zerstörung und Auflösung der Kirche erlahmt.

Das wird mit Gottes Hilfe nicht gelingen. Wenn Gott uns jetzt so in die Nachfolge des gekreuzigten Christus stellt, wie er es besonders mit Martin Niemöller und all den andern um des Evangeliums willen leidenden Brüdern tut, so haben wir seine Verheißung, dass seine Kraft in den Schwachen mächtig ist. "Wir wissen uns verpflichtet, dass wir nunmehr um so kühner in Gottes Namen sein Wort ohne Scheu reden."

Unseren Bruder Martin Niemöller und alle gefangenen und bedrängten Brüder segne der lebendige Gott! Er bewahre Sie an Leib und Seele! Er helfe den Angehörigen. Unsere Zuversicht steht auf Gott. In seiner Hand sind unsere Brüder. Kein Haar fällt von ihrem Haupte ohne Gottes Willen. Darum wollen wir ihm alles anheimstellen und ihm kindlich vertrauen. Er läßt mitten in der Anfechtung sein Wort laufen, er gibt nicht zu, dass es gebunden wird. Sein Name wird unter uns herrlich. Die Gemeinde wächst. Und wir werden ihm noch danken, dass er unseres Angesichts Hilfe und unser Gott ist.

Die Vorläufige Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche.

gez. Albertz. Böhm. Forck. Fricke. Müller.